

## Arnold stiftet auf dem Bedtberg ein Kloster.

Schon während der öfteren Kriegszüge Dietrichs hatte Arnold mit milder Hand die Zügel der Grafschaft gelenkt. Er ist in der Tat als eine seltene Erscheinung in jenen kriegerischen Zeiten zu betrachten. Denn während andere Fürsten und Herren damals beständig das Schwert in der Faust trugen, sehen wir ihn in seinem ungewöhnlich langen Leben kaum ein einzige Mal zu Kampf und Fehde ausziehen. Wenigstens schweigen alle Nachrichten von seinen kriegerischen Taten. Nur dem Grafen Dietrich von Holland, der den Tod seines 1061 ermordeten Großvaters Florentin an dem Mörder rächen wollte, soll er Beistand geleistet haben. Doch bleibt es ungewiss, ob er persönlich oder nur durch seine Dienstmännern an dieser Fehde teilnahm. Ihm wird das einmütige Lob einer wohlwollenden, väterlichen Herrschaft gespendet, aber Tatsachen werden leider nicht gemeldet. Für die hohe Achtung, deren der Graf von allen Seiten genoss, mag es als Zeugnis dienen, dass man ihm die Vogtei über die Kirche in Zepflich übertrug. Und in welchem Ansehen er bei dem Kaiser Konrad dem Dritten stand, geht daraus hervor, dass jener Herrscher ihn, bei Ausstellung wichtiger Urkunden, wiederholt zum Zeugen erwählte. Weiter ist uns aus dem Leben Arnold dem Zweiten nichts aufbewahrt. Außer dass man es vor allem der Erwähnung wert erachtet, wie der fromme Graf, auf Anraten des berühmten Norbert, der damals als Chorherr in Xanten lebte, und späterhin Erzbischof von Magdeburg ward und nach seinem Tode unter die Heiligen versetzt worden ist, den von seinen Ahnherrn gestifteten Bedtberg bei Klewe in ein Prämonstratenser Kloster umschuf. Der Kaiser Konrad verlieh dieser Stiftung einen Teil des Reichswaldes und der Graf verband mit ihr die Kirche zu Klewe im Jahre 1138.

Ob Arnold zweimal oder nur einmal vermählt gewesen war, und welchem Stamme seine Gemahlin entsprossen war? Diese Fragen sind für uns so unwichtig, dass wir es der Mühe nicht wert halten, eine Antwort darauf zu suchen. Der fromme und friedliche Herr endete im Jahre 1162 und ruht an der Seite seiner Gemahlin Ida, in der heiligen Erde des von ihm gestifteten Klosters. Ihn überlebten zwei Söhne, Dietrich und Arnold, und zwei Töchter, Aleida (Adelheid) und Margaretha.



Ehemalige Stiftskirche Bedburg, heute Pfarrkirche St. Markus

(Bildquelle: Wikipedia)